Colias phicomone Esp. : eine zweite Generation am Calanda, Churer-Rheintal/Graubünden

Autor(en): **Bischof, Albin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **20 (1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042702

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

COLIAS PHICOMONE ESP., EINE ZWEITE GENERATION AM CALANDA, CHURER-RHEINTAL/GRAUBUENDEN

Albin Bischof

Dass Colias phicomone unter günstigen Witterungsverhältnissen und an besonnten Lagen eine zweite Generation hervorbringt, ist nichts Neues. Besonders OSTHELDER, 1925 (4), und WOLSBERGER, 1950 (8) und 1951 (9), haben mit genauen Fundorten und Funddaten einen Beitrag zum Generationenproblem gegeben. Dr. F.BENZ, 1956 (1) hat dann durch Zucht die Zweibrütigkeit bewiesen. Ebenso muss dies STUBENRAUCH (4) in früheren Jahren getan haben. Leider findet man in der Literatur fast keine Angaben über die Zweibrütigkeit von phicomone in der Schweiz. So ist mir nur die Literaturnotiz von FISCHER, 1924 (2), bekannt, der eine zweite Generation von phicomone bei Airolo/TI in 1800 m Höhe beobachtete. Ein Fund auf der Alpen-Nordseite ist mir bis heute nicht bekannt gewesen. So dürfte der Fund am Calanda sicher erwähnenswert sein.

Am 5. Oktober 1969 unternahm ich mit meiner Familie eine Bergtour auf den Calanda. Auf der Untervazer-Alp, in einer Höhe von 1750 m, beobachtete ich in einer steilen, gegen Osten gerichteten und vom Wind geschützten Stelle Colias phicomone Esp. . Sie flogen in einem Geviert von ca. 50 x 39 m und besuchten dort blühende Alpenpflanzen. Es war gegen 11 Uhr vormittags, und die Sonne musste diesen Hang bereits 3½ bis 4 Stunden beschienen haben. Die Tiere flogen sehr träge, und ich konnte sie ohne grosse Laufkünste erbeuten. Es waren 2 ♂♂ und 1 ♀. Gleichzeitig flogen im gleichen Biotop Vanessa atalanta L., Aglais urticae L., Issoria lathonia L., Colias australis Vrty., Lysandra bellargus Rott. sehr häufig und Lysandra coridon Poda sehr häufig und sogar noch in einer Kopula.

Grössenvergleich (in cm)

Fundort	1.Gen. ♂	1.Gen. ♀	2.Gen. ♂	2.Gen. ♀
Südbayern (WOLFSBERGER)	4,4 - 4,7	4,6-4,9	3,5-3,8	3,6-4,1
Zermatt (BENZ)			3,7-3,8	3,7-3,8
Fählensee/AI	4,4- 4,7	4,5-4,9		
Untervaz/GR, 960 m	4,5 - 4,6			
Untervazer-Alp, 1750 m			4,1 u. 4,5	4,4

Will man bei nur 3 Tieren etwas aussagen, so dürfte ihre Grösse nur knapp unterhalb den Tieren der 1.Generation liegen und die Grössenangaben von WOLFSBERGER und BENZ sicher übertreffen.

Färbung

Da der Falter in der Färbung sehr variiert, ist bei drei Tieren ein Vergleich unsicher. Die gefangenen Tiere gleichen in den Farben wie in der Zeichnung den Tieren der 1.Generation.

Biotop

Der Biotop ist ein Trockenrasen, wie er am Calanda vorwiegend angetroffen wird. In den Sommermonaten weidet dort Jungvieh. Der Boden ist deshalb dort teilweise zertrampelt; dadurch ist der Bodenerosion Vorschub geleistet.

An blühenden Pflanzen fand ich noch die folgenden: Bellis perennis L. (Massliebchen), Leontodon hispidus L. (Gemeiner Löwenzahn), Carduus defloratus L. (Langstielige Distel), Achillea millefolium L. (Gemeine Schafgarbe), Anthyllis vulneraria L. (Gemeiner Wundklee), Thymus serpyllum L. (Feld-Thymian), Viola cenisia L. (Mont-Cenis Veilchen), Gentiana verna L. (Frühlings-Enzian), Hippocrepis comosa L. (Hufeisenklee), Ranunculus acer L. (Scharfer Hahnenfuss), Alchemilla vulgaris L. (Gemeiner Frauenmantel), Euphrasia (Augentrost), Trifolium repens L. (Weisser Wiesen-Klee) und Trifolium pratense L. (Roter Wiesen-Klee).

Am 20.10.1969 hatte ich die Gelegenheit, den gleichen Biotop nochmals aufzusuchen. Der Flugplatz schien wie ausgestorben, obwohl seither ständig schönes Wetter herrschte. An Tagfaltern flogen nur noch einzelne Aglais urticae L., Issoria lathonia L., Lysandra bellargus Rott. und Lysandra coridon Poda. Alle Tiere stark abgeflogen. Am gleichen Tag, aber nur noch auf 1400 m Höhe, auf der Alp Bitiein, fand ich zu den oben erwähnten Tieren noch Colias australis 3. Generation.

Literatur

BENZ, F.	1956 (1)	Zur Generationenzahl von Colias phicomone Esp.. Ein Zuchtbefund. Mitt.d.Ent.Ges. Basel, 6.Jg., S.44.
FISCHER, E.	1924 (2)	Ueber die Zweibrütigkeit der P.bryoniae O. Mitt.d.Münchner Ent.Ges., 14.Jg., S.8.
FORSTER/WOHLFAHRT	1955 (3)	Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 2, S. 16.
OSTHELDER, L.	1925 (4)	Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. S. 66.
REISSINGER, Ed.	1957 (5)	Colias phicomone Esp. II.Generation und Colias australis calida Vrty. im Allgäu. Nachr.Bl.d.Bayerischen Ent., 6.Jg., S.24.
VORBRODT, C.	1930-31 (6)	Tessiner und Misoxer Schmetterlinge. Mitt.d.Schweiz.Ent.Ges., Vol.14, S. 219.
VORBRODT/MUELLER-RUTZ	1911 (7)	Die Schmetterlinge der Schweiz, Bd.1, S.29 und Nachtr. 1911, 1914, 1917, 1921.
WOLFSBERGER, J.	1950 (8)	Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen. Mitt.d.Münchner Ent.Ges., 40 Jg., S. 208.
	1951 (9)	Beobachtungen über das Vorkommen der zweiten Generation von Colias phicomone Esp. in den Bayerischen Alpen. Mitt.d.Münchner Ent. Ges., 41.Jg., S.245.

Adresse des Verfassers: Albin Bischof, Heckenweg 4
7000 Chur